

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

83 (24.3.1912) Viertes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert wöchentlich M. 1.65,
an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert wöchentlich
M. 2.22. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Zeitspaltweite oder
deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Annahme:
größere Spalten bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Gegründet 1803

Sonntag, den 24. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 83

Die Eröffnung der ständigen Kunstausstellung in Baden-Baden

Wie uns ein telegraphischer Bericht unseres Sonderberichterstatters meldet, gestern nachmittags 4 Uhr statt. Erschienen waren Se. Excellenz Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, Landeskommissar Geh. Rat Dr. Fied, Regierungsrat Dr. Barinng, Geh. Regierungsrat Lang, Oberbürgermeister Dr. Fieser, Mitglieder des Stadtrats, das Ausstellungs-Komitee, das Kurkomitee, Vertreter der badischen Künstlergesellschaft, der Presse und eine große Anzahl geladener Gäste, teilweise mit ihren Damen.
Namentlich der Ausstellungsleitung eröffnete Maler Professor Engelhorn die Ausstellung unter dem Hinweis auf die Unterstützung, die die Groß-Regierung und die Stadtbehörde den künstlerischen Bestrebungen hat angedeihen lassen und schloß mit einem Hoch auf den Protektor der Ausstellung, Großherzog Friedrich. An den Eröffnungssatz schloß sich ein Rundgang durch die Räume.
Der erste und allgemeine Eindruck ist ein vorzüglichlicher. Das Mittel erhebt sich, wie auch von der Aufstellungskommission beabsichtigt war, bedeutend über das letztjährige. Die bildende Kunst ist durch Werke der ersten Künstler Deutschlands aufs würdevollste vertreten. Im Vordergrund stehen die entzückenden Bilder der Graphik, namentlich auch von Karlsruhe. Die Plastik bietet ebenfalls Kabinettstücke, welche fast in allen Gattungen die Ausstellungsgebäude geschmackvoll verteilt sind. Als Neuheit der diesjährigen Ausstellung ist eine Terrasse zu begrüßen, die mit Werken der Plastik schmückt ist und durch eine Schwingtür mit Saal 9 in Verbindung steht. In Saal 4 finden dieses Jahr Sonderausstellungen von einzelnen Karlsruher Künstlern statt, die jeweils 4 bis 6 Wochen dauern.
Den Reigen eröffnet Wilhelm Trübner mit seiner talentvollen Gattin. Obwohl heute noch nicht auf Einzelheiten eingegangen werden soll, kann ich nicht umhin, auf dessen prächtige Landschaft am Starnberger See mit dem Geranienebel im Vordergrund und das Bouddhinter einer Dame mit dem Ausblick auf den See durch die offene Balustrade aufmerksam zu machen. Besonders betont muß noch werden, daß die Aufstellungskommission sich durch äußerster Geschmack bei Zusammenstellung der Bilder ausgezeichnet hat.
Das anschließende Festessen fand wie üblich in den Räumen des Konversationshauses statt. An runden Tischen zu 6 und 8 wurde gespeist. Die übliche Dekoration der Säle, die glänzende Beleuchtung, die Toiletten der Damen, das Schwarz-Weiß der Herren, die reich mit Blumen geschmückten Tische gaben ein farbenprächtiges Bild und dank des ausgewählten Menüs und der vorzüglichen „Marken“ herrschte eine animierte Stimmung, welche sich spät anhält.
Erzelenz Dr. Böhm und Oberbürgermeister Dr. Fieser konnten leider am Diner nicht teilnehmen.
Prof. Trübner hielt die Begrüßungsansprache und brachte das Hoch auf den Großherzog aus.
Landeskommissar Dr. Fied hielt sodann eine feindurchdringende Rede auf Kunst und Künstler. Prof. Engelhorn dankte und brachte zum Ausdruck, daß der Dank allen Bürgern, Kunstliebhabern und Mäcen von Baden-Baden gebühre.
Das Essen wurde durch eine Reihe von künstlerischen Darbietungen Karlsruher Künstler verschönt. So bot Maler Baumeister ungarische Tänze auf der Violine und Vieler mit Klavierbegleitung. Maler Helmuth Eichrodt sang einige zündende Couplets und Maler Firnrohr feuerte mit seiner hübschen Stimme ebenfalls das feine bei. Alle Vorträge fanden viel Anklang.
Leber die Ausstellung selbst werden wir noch eingehender berichten.

Der Bergarbeiterstreik.

Aus Oesterreich.
Prag, 23. März. Gestern nachmittags ist ein Rückgang der Auslandsbewegung infolge der Zugeständnisse der Grubenbesitzer eingetreten. Der Zustand im Teplitzer Revier dürfte bereits beendet sein.
Wien, 23. März. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Voeben meldet, hat die Direktion der Alpine-Montangesellschaft beschlossen, den Arbeitern eine Lohnerhöhung von ungefähr 5 Prozent zuzugestehen.
Aus Frankreich.
Paris, 23. März. Der Vollzugsausschuß des Nationalen Bergarbeiterverbandes richtete an die Bergleute von Anzin die Aufforderung, den gegenwärtigen Streik aufzugeben, da aus demselben keinerlei Vorteile erwachsen könnten. Wie aus Carmaux gemeldet wird, beschäftigt sich das Bergarbeiter-Syndikat mit dem Plan, den Gesamtzustand für den 1. Mai zu proklamieren, um die Deputiertenkammer zu zwingen, die Forderungen der Bergleute nach vor den Oesterreichern in Beratung zu ziehen. Es heißt, die eingeschriebenen Seeleute und Hafenarbeiter hätten beschlossen, die Streikbewegung zu unterstützen dadurch, daß sie das Löschen ausländischer Kohlen verweigern würden.
Die Vorgänge in England.
London, 23. März. Der Journalist Bowman wurde zu neun Monaten, die Drucker Gebrüder Bud zu sechs Monaten Zuchthaus verurteilt, weil sie in der Zeitung „The Syndicalist“ einen offenen Brief an die britischen Soldaten publizierten, in dem diese aufgefordert werden, nicht auf die Streikenden zu schießen, wenn dies befohlen werden sollte.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 23. März. (Unterhaus.) Premierminister Asquith erklärte, daß die Regierung zur Frage des Mindestlohnes eine neue Konferenz der Grubenbesitzer und Arbeiter auf Montag, den 25. März einberufen habe. Unter diesen Umständen wird die Bill vertagt werden bis nach Bekanntwerden des Ergebnisses dieser Konferenz. Ramsay MacDonald erklärte, er hoffe, daß als Ergebnis dieser Konferenz am Montag eine Einigung über die Bill, wenn eine solche überhaupt nötig sei, zustande kommen werde. Dies wird als ein Anzeichen für die Möglichkeit einer direkten Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern betrachtet, die gesetzgeberische Maßnahmen überflüssig machen würde.

London, 23. März. Der Grubenarbeiterverband beschloß, am Montag vormittag mit der Regierung zusammenzukommen und seine eigenen Beratungen erst nachmittags wieder aufzunehmen.

London, 23. März. In schriftlicher Erwiderung auf eine parlamentarische Anfrage, ob sich der Bau und die Ausrüstung der im Bau befindlichen Schiffe infolge des Kohlenarbeiterstreiks verzögern werde, erklärte Churchill, daß es ungewiß sei, ob sich der Fortgang der Arbeiten durch den Kohlenarbeiterstreik eine Verzögerung erleidet. Es sei aber unmöglich, das Maß der Verzögerung schon jetzt abzuschätzen.

Aus Spanien.
Madrid, 23. März. In Bilbao macht sich der Kohlenmangel bei den Höfen fühlbar. Man beschloß, den Betrieb einzufrieren, was eine Verringerung des Arbeitspersonals zur Folge haben wird. Die Bergwerksbesitzer stürzten teilten der Regierung mit, daß sie die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligen könnten. Der Gesamtzustand scheint unmittelbar bevorzustehen.

Streik in Amerika in Sicht.

Neuport, 23. März. Die Kohlenpreise sind weiter gestiegen, da am 1. April eine Arbeitseinstellung bei den Anthracit- und bituminöse Kohle fördernden Gruben erlaubt wird.

Cleveland (Ohio), 23. März. Den Minenbesitzern und Grubenarbeitern ist es bisher nicht gelungen, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen mußten bis zum Dienstag vertagt werden. Die Angestellten haben bis jetzt alle von den Minenbesitzern gemachten Vorschläge abgelehnt. — Nach einer Meldung aus Chicago helfen Agenten der Bundesregierung Untersuchungen an über einen angeblichen Kohlenstreik in Illinois, Neuport, Pennsylvania und anderen südlichen Staaten. Dasselbe hat auch Roosevelt bei dem letzten großen Streik getan. Das wurde als ein Mittel angesehen, das der Regierung die Möglichkeit zum Einschreiten geben würde.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die übliche türkische Siegesmeldung.
Konstantinopel, 23. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Depesche des Kommandanten in Benghal über den Kampf bei Jozak am 12. März. Danach starben 2000 Türken und Araber nachts das Fort Jozak an. Die Italiener zogen sich in das Fort zurück und ließen sechs Feldgeschütze im Stich, die aber die Türken nicht mitnehmen konnten. Die italienischen Verluste waren äußerst groß. Die Türken hatten 120 Tote und 55 Verwundete. Am 13. März nachts griffen die Türken von neuem an und erbeuteten Kriegsmaterial. Am 19. nachts besetzten die Türken die italienischen Stellungen und Verschanzungen 700 Meter vom Fort entfernt. 3 Türken wurden getötet und 3 verwundet.
Konstantinopel, 23. März. Wiener Korr.-Bur. Bisher sind in den Dardanellen zwei Reihen von je 40 Kontaminen gelegt worden. Wie verlautet, ist gleich nach dem Legen der Minen die Explosion von 4 Minen erfolgt, ohne Schaden anzurichten.

Konstantinopel, 23. März. Die Hamburg-Amerikanische Linie hat den Kapitän ihres Dampfers „Cincinnati“ angewiesen, vor der Einfahrt in die Dardanellen umzukehren, weil sie die an Bord befindlichen Passagiere nicht der Minengefahr aussetzen will.
Konstantinopel, 23. März. Die Minister berieten gestern beim Großwesir über die Lage. Infolge von Erklärungen, die zwischen dem russischen Minister des Aeußeren und dem türkischen Botschafter in Petersburg ausgetauscht wurden, werden, wie die Zeitungen melden, die türkischen Truppen aus dem von den Türken Rehabilitierte benannten persischen Gebiete zurückgezogen. Auch die russische Abteilung soll aus dieser Gegend zurückgezogen worden sein.

Konstantinopel, 23. März. Die Zeitung „Sabah“ veröffentlicht eine Erklärung des Ministers des Aeußeren, in der dieser sich über die allgemeine Lage sehr optimistisch äußert, die Beziehungen der Pforte zu allen Balkanländern als beträchtlich verbessert bezeichnet und auf die Friedensliebe Oesterreich-Ungarns hinweist. Die Ordnung auf dem Balkan sei durch die von der Pforte ergriffenen Reformmaßnahmen gefördert worden. Der Minister kann den Gerüchten, die Pforte einen Druck zugunsten des Friedens ausüben werden. Die freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten und die Grundzüge des Völkerrrechts schlossen einen solchen Schritt aus. Es sei unannehmbar mit der Ehre der Mächte, der Türkei vorzuschlagen zu wollen, die Bedingungen Italiens blindlings anzunehmen. Man könne unmöglich die türkischen Truppen, die einen Feldenkampf führen, zurückziehen. Die Türkei werde auf Friedensverhandlungen eingehen, aber

dabei könne von Annektion nicht gesprochen werden. Die Beziehungen zu Rußland seien fortgesetzt freundschaftlich. Der russische Minister des Aeußeren hat dem türkischen Botschafter in Petersburg erklärt, wenn die Abberufung Tscharikows eine Aenderung der russischen Politik mit sich bringe, so werde es die sein, der Pforte mit noch größerer Aufrichtigkeit zu begegnen. Die Ernennung von Giers, der den Ruf eines friedliebenden Mannes genießt, bürge dafür.

Die Marokkofrage.

Paris, 23. März. Wie aus Udschda gemeldet wird, ist der Flieger Seres von El Ajun Sid Melut über die Lager der marokkanischen Stämme hinweg nach Laurit geflogen und dort gelandet. Der Flieger habe auf die Eingeborenen, die Seres für einen Dämon hielten, einen ungeheuren Eindruck gemacht. Ein Berichterstatter meldet: Ein Stammeshäuptling habe einen Fremdenlegationär gefragt, ob Seres bis zum Monde fliegen könne. Gemäß, habe der Soldat geantwortet, Seres könnte sich den Mond herunterholen und ihn als Laterne an seinem Flugzeug befestigen.

Paris, 23. März. Der offizielle „Petit Parisien“ meldet: In diplomatischen Kreisen Frankreichs hat man den Eindruck, daß Spanien nicht bloß in Südmarokko, sondern auch in Nord-Marokko Zugeständnisse machen wird. Aus Madrid wird dem „Echo de Paris“ berichtet, daß der Abschluß der französisch-spanischen Verhandlungen noch vor Ende dieses Monats erfolgen dürfte. In der Hauptsache sei bereits eine Einigung erzielt worden.

Die chinesische Republik.

Terrorismus der Frauenrechtlerinnen.

Schanghai, 23. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine Schar chinesischer Frauenrechtlerinnen, die mit dem neufrischen Beschluß der Nationalversammlung in Sachen des Frauenstimmrechtes nicht zufrieden waren, drangen gestern abend in das Gebäude der Regierung ein, mißhandelten die Wachen und terrorisierten die Nationalversammlung, so daß diese, obwohl sie inzwischen Militär herbeigerufen hatte, die Disziplin über die Frage des Frauenstimmrechtes wieder aufnehmen mußte.

Letzte Nachrichten.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 23. März. Der Hofzug des Deutschen Kaisers ist heute vormittag 11 Uhr auf dem Nordbahnhofe eingetroffen und hat auf der Verbindungsbahn die Fahrt nach dem Penzinger Bahnhofe fortgesetzt.

Wien, 23. März. Auf dem Penzinger Bahnhof, der festlich geschmückt war, hatten sich zum Empfang des Deutschen Kaisers der Reichspräsident, der Kaiser Franz Joseph Erzherzog Leopold Salazar, sowie mehrere andere Erzherzoge in ihren preussischen Uniformen eingefunden. Beim Einlaufen des Zuges intonierte die Musikkapelle die deutsche Nationalhymne. Unter dem Jubel des Publikums entstieg Kaiser Wilhelm in österreichisch-ungarischer Feldmarschallsuniform dem Wagen. Ihm folgte das Prinzenpaar August Wilhelm und Prinzessin Victoria Luise. Die Begrüßung war überaus herzlich. Nachdem der Kaiser mit dem Erzherzogen und dem Prinzen August Wilhelm die Front der Ehrenkompanie des Infanterieregiments Nr. 182 aberschritten hatte, beach er sich nach dem auf dem Bahnhofe errichteten Zelt, wohin sich die prinzipalen Damen bereits vorher begeben hatten. In dem Zelt wurden die Herren und Damen der höchsten Hofgesellschaft begrüßt. In Hofwagen begaben sich sodann die allerhöchsten Herrschaften nach dem Schönbrunner Schloß, von dem Spalier bildenden Publikum jubelnd begrüßt. Nach 11½ Uhr führten die kaiserlichen Hofequipeagen im Schönbrunner Schloß ein; auf der sogenannten blauen Treppe erfolgte die Begrüßung der beiden Monarchen, die sich ganz ohne Defensivität abspielte und einen ungemein herzlichen Charakter trug. Ebenso herzlich begrüßte Kaiser Franz Joseph den Prinzen August Wilhelm und die beiden Prinzessinnen. Sodann begrüßte Kaiser Wilhelm die anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginnen und stattete dem Kaiser Franz Joseph einen Dankesbesuch ab. Die beiden Monarchen blieben längere Zeit in intimer Gespräch. Nachdem im Maria Theresien-Saal die Vorstellung der höchsten Würdenträger und Gäste erfolgt war, fand um 12½ Uhr im intimsten Familienkreise ein Dejeuner statt; für die Gefolge war Marschallstafel geboten.

Wien, 23. März. Kaiser Wilhelm empfing nach dem Dejeuner den Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold in Audienz. Kaiser Franz Joseph verließ der Prinzessin August Wilhelm das Großkreuz des Elisabethordens.

Wien, 23. März. Die Blätter enthielten dem deutschen Kaiser überaus herzliche Willkommenrufe und haben namentlich das intime Gespräch hervor, das die allfälligen Begegnungen der beiden Monarchen aufweise. Weiter betonten die Blätter die ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen Kaiser Wilhelm und dem Erzherzog Franz Ferdinand bestehen und durch den Besuch Kaiser Wilhelms in Brioni wieder bekräftigt würden. Schließlich weisen sie auf die Bedeutung der dem Besuche in Wien unmittelbar folgenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem König von Italien in Venedig hin.

Venedig, 23. März. Der deutsche Botschafter von Jagow ist hier eingetroffen.

Aus dem bayerischen Landtag.

München, 23. März. In der Zweiten Kammer suchte heute Abg. Pichler (Str.) die Zentrumsopposition zu verteidigen. Es kam zu Tumulten. — Der preussisch-süddeutsche Lotterievertrag dürfte von der Kammer abgelehnt werden.

Verstärkung der bayerischen Armee.

München, 23. März. Die bayerische Seeresverwaltung beabsichtigt anlässlich der Seeresverpflichtungen nachstehende Maßnahmen auszuführen: Bei der Infanterie soll eine Anzahl von Bataillonen auf höhere Etatsätze gebracht werden. Zwei Bataillone werden aus dem diesseitigen Bayern in die Pfalz verlegt. Die der Grenze benachbarte dritte Division wird dadurch schon im Frieden auf die volle Anzahl von Bataillonen gebracht. Bei familiären Infanterieregimentern könnten bisher noch keine Maschinengewehrkompanien zugeteilt werden; es sollen nunmehr bei allen Maschinengewehrkompanien errichtet werden. Die Zahl der Majore und Hauptleute beim Stabe von Infanterieregimentern sollen vermehrt werden, um über die zur Besetzung von Stabsoffizierstellen bei Mobilisationsformationen benötigten Offiziere zu verfügen. Bei dem 5. Chevauxleger-Regiment in Saargemünd wird eine 5. Eskadron errichtet. Die fünf Artillerieregimenter sollen die zurzeit noch fehlenden letzten Batterien erhalten. Die Batterien niederen Etats sollen auf mittlere Etats gebracht werden. Mit Rücksicht auf den Bedarf an Offizieren im Mobilisationsfall wird beabsichtigt, bei der Feldartillerie die Stellen von sechs Oberleutnants und sechs weiteren Hauptleuten beim Stabe zu etablieren. Die Fuhrartillerie-Brigade wird in drei Regimentern zu zwei Bataillonen gegliedert. Als Standort werden zugewiesen: dem ersten Regiment München und Neu-Ulm, dem zweiten Regt und dem dritten Ingolstadt. Jedes Regiment erhält eine Bepannungs-Abteilung; die schon bestehenden Bepannungs-Abteilungen werden erhöht. Bei den Pionieren wird ein viertes Bataillon gebildet. Zwei Kompanien werden neu errichtet. Außerdem tritt je eine Kompanie des 1. und 2. Pionierbataillons zum 4. über. Als Standort ist zunächst Ingolstadt und später Garmersheim in Aussicht genommen. Bei den Vernehrtruppen werden die Etats erhöht. Das Telegraphenbataillon erhält eine dritte Kompanie und eine eigene Bepannungsabteilung. Eine Fliegerkompanie wird neu errichtet. Bei den Pionierbataillonen soll eine 4. Kompanie aufgestellt werden. Endlich werden vier Landwehrinspektionen mit dem Stabe in München, Nürnberg, Würzburg und Landau errichtet. Die Verhandlungen über die durch die geplanten Maßnahmen bedingten weiteren Änderungen in der Unterbringung der Truppen sind noch nicht abgeschlossen. Die Durchführung der beabsichtigten organisatorischen Maßnahmen verteilt sich auf die Jahre 1912 bis 1914.

Der Optimismus Sir Franc Lascelles.

London, 23. März. Bei dem gestrigen Diner der internat. Schiedsgerichtsliga sprach Sir Franc Lascelles über die deutsch-englischen Beziehungen. Er betonte, daß in den letzten drei Wochen eine beträchtliche Besserung (?) in den deutsch-englischen Beziehungen eingetreten sei, die in hohem Maße, wenn nicht ausschließlich auf den Besuch Lord Halsbanes zurückzuführen sei. Einen Beweis für diese Behauptung bilde die Aufnahme, die die letzte Rede Churchills in Deutschland gefunden hat. Noch vor ein paar Monaten würde die Rede einen Aufbruch des Jornes von seiten der deutschen Presse hervorgerufen haben. Jetzt sei zwar auch eine feindselige Kritik laut geworden, aber im ganzen sei die Haltung der deutschen Presse, namentlich der führenden Zeitungen, eine gemäßigtere. Sir Franc Lascelles glaubt, jetzt sei eine Lage geschaffen, von der man zuversichtlich hoffe, daß sie zu einem beiderseitigen Zusammengehen der Interessen der beiden Länder führen werde.

Französische Kammer.

Paris, 23. März. Die Bepannung über die auswärtige Lage wurde gestern zu Ende gebracht. Der einfache Uebergang zur Tagesordnung, gegen den sich die Regierung erklärt hatte, wurde mit 431 Stimmen gegen 109 Stimmen abgelehnt und eine Tagesordnung, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 413 gegen 81 Stimmen angenommen. — In Beantwortung einer Interpellation rechtfertigte der Kriegsminister das Dekret vom 20. Januar, durch das das Amt eines Generalstabschefs der Armee abgeschafft wurde und dem Chef des Generalstabes die Verantwortung für die Dienstbereitschaft des Heeres übertragen wird. Die Kammer sprach dem Minister mit 388 gegen 7 Stimmen das Vertrauen aus.

Marokkanische Erzesse auf dem Dampfer „Azenfeld“.

Paris, 23. März. Aus Madrid wird gemeldet: 40 Marokkaner, die zur Besetzung der Ladung des Prinzen von Ceuta gefandenen Dampfers „Azenfeld“ angeworben worden waren, meuterten, plünderten das Brau, töteten einen Maschinisten und verwundeten den Kapitän des Rettungs dampfers „Hermes“. Der Gouverneur von Ceuta traf Schutzmaßnahmen.

Wie sich Victor Napoleon über die Geburt einer Tochter tröstet.

Paris, 23. März. Der „Figaro“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Anhänger des Prinzen Victor Napoleon, der u. a. sagte: Die Bonapartisten haben durchaus keine Enttäuschung empfunden bei der Nachricht, daß Prinz Victor Napoleon Vater einer Tochter geworden sei. Die

napoleonische Idee beruht nicht auf der Erblichkeit der Dynastie. Schon zweimal ist ein Napoleon vom Volk berufen worden, um der parlamentarischen Anarchie ein Ende zu machen und Frankreich eine starke Regierung zu geben, die gleichzeitig die Bestrebungen der Demokratie wie das Ordnungs- und Sicherheitsbedürfnis der Konservativen befriedigen könnte. Dies ist die geschichtliche Mission der Bonaparte. Alles deutet darauf, daß ein Napoleon zum drittenmal diese Mission erfüllen werde. Denn abgesehen von den Konservativen sind zahlreiche Republikaner in die Reihen der Bonapartisten eingetreten. Diese Republikaner wollen die Republik nicht zerstören, sondern ihr eine andere Form geben. Ihr Ideal ist die konstitutionelle Republik. Die Geburt eines Prinzen hätte diesen Republikanern vielleicht Bedenken eingelegt; die Geburt eines Prinzessin hat ihre Befürchtungen vor einer Möglichkeit späterer Umgestaltung der Regierungsform beseitigt. Die neugeborene Prinzessin hat vielleicht die Aussichten des Prinzen Victor Napoleon auf einen baldigen Amtsantritt nur vermehrt.

Die Revolution in Mexiko.

Neuport, 23. März. Wie aus Mexiko gemeldet wird, brachte die Vorhut der Bundesstruppen gestern bei Jimex den 1800 Mann starken Aufstand in dem fünfjährigen Kampfe waren auf beiden Seiten sehr erheblich.

Krieg in Mittelamerika.

Washington, 23. März. Staatssekretär Knox hat dem Staatsdepartement auf dringlichem Wege vom Kreuzer „Washington“ mitgeteilt, daß seine Reise nach dem lateinischen Amerika die gewünschten Ergebnisse gezeitigt habe. Wie verlautet, war der Hauptzweck der Reise, über deren volle Bedeutung wohl keine amtliche Bekanntmachung herausgegeben werden wird, der, eine Grundlage für engere Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem lateinischen Amerika zu schaffen, um jeder Möglichkeit eines europäischen Angriffes gegen dessen Handel oder Politik vorzubeugen.

Freiburg i. Schw., 23. März. Das aus 52 Gebäuden bestehende Dorf Salvenach des Schweizer Kantons Freiburg ist gestern ein Raub der Flammen geworden.

Buchan, 23. März. Im Ermittlungsverfahren über den Zusammenbruch der Süddeutschen Trikotweberei ist eine weitere Verhaftung erfolgt. Der Fabrikant Louis Einlein, ein Bruder des verhafteten Hermann Einlein, ist gestern gleichfalls in Untersuchungshaft genommen worden.

Stuttgart, 23. März. Der kürzlich verstorbenen Geheimkommerzienrat Pfäum hat der Handelskammer 20 000 M als Grundstock für den Neubau des Kammergebäudes hinterlassen.

Saarbrücken, 23. März. Der Stadtverwaltung wurde telegraphisch mitgeteilt, das Generalkommando des neuen Armeekorps, das an der Westgrenze errichtet wird, komme hierher.

Essen, 23. März. Prinz Heinrich der Niederlande traf mit großem Gefolge zur Besichtigung der Kruppischen Fabrik hier ein.

Mc. Curtin, 23. März. In der Sambaio-Grube sind 107 der eingeschlossenen 116 Bergleute aufge-

gefunden worden. 26 Bergleute waren noch am Leben. Es wurden 52 Leichen zu Tage gefördert und die Lage von 29 Leichen festgestellt.

Budapest, 23. März. Die „Agence Rumaine“ bezeichnet das auswärts verbreitete Gerücht vom Rücktritt des Kabinetts Carp als vollständig unbegründet.

Buenos Aires, 23. März. Die Revolutionäre haben sich zu Herren der Hauptstadt Ujuncion gemacht. Der Präsident und die meisten Mitglieder der Regierung von Paraguay sind auf brasilianische und argentinische Kriegsschiffe geflüchtet. Andere Flüchtlinge haben in den fremden Gesandtschaften Schutz gesucht.

Arbeiterbewegung.

Mannheim, 22. März. Gegen 7000 Rheinschiffer haben beschlossen, am 31. März in den Ausstand zu treten. Die Kreuzer haben eine Konferenz nach Mannheim einberufen.

Österr., 22. März. Die Lohnbewegung der Textilarbeiter breitet sich immer mehr aus. Alle Arbeiter der Webereien in Vöcklabruck, Tannring, Haag, Brambach, Steinen und Raasdorf haben sich der Bewegung angeschlossen. Nach einer Zusammenkunft sind etwa 10 000 Arbeiter und Arbeiterinnen an der Lohnbewegung beteiligt.

Fall River (Massachusetts), 23. März. Der Verband der Baumwollfabrikanten von Fall River hat 2000 Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10 Prozent zugestanden und damit einen Streik abgewendet, der am Montag beginnen sollte. Die Arbeiter von Babord stellen dieselbe Forderung. Infolge der Lohnerhöhungen steigen überall in den Neuenglandstaaten die Preise für Textilwaren, besonders für bedruckte Baumwolle.

Die bad. Landwirtschaftskammer.

Minister des Innern von Baden hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der das Landwirtschaftskammergesetz in verschiedenen Punkten abändert und damit besonders den Wünschen der Landwirtschaftskammer entspricht. Der Entwurf sieht vor, daß die Landwirtschaftskammer sich für unsere heimische Landwirtschaft als förderlich und segensreich erweisen kann, hat sich die Regierung dazu verstanden, das Gesetz wegen der über den Aufgabekreis der Kammer herrschenden Unsicherheit einer Durchsicht zu unterziehen. Das Ergebnis ist der vorliegende Gesetzentwurf. Er will dem Wunsch der Landwirtschaftskammer nach gesetzlicher Anerkennung ihrer bisher schon tatsächlich ausgeübten Tätigkeit einer die staatliche Landwirtschaftspflege unterstützenden und ergänzenden Tätigkeit entgegenkommen, und will dasjenige was zwischen Regierung und Landständen teils vereinbart, teils mangelnder Verständigung nicht zu einem klaren, unzweifelhaften Form feststellen. Auch einige andere Punkte sollen neu geregelt werden. Die allgemeine Aufgabe der Landwirtschaftskammer wird im § 2 des Artikels I bezeichnet, der sich an das preussische Gesetz anlehnt und künftig folgende Fassung erhalten soll:

„Die Landwirtschaftskammer hat die Aufgabe, die Land- und Forstwirtschaft zu fördern und ihre Interessen wahrzunehmen.“

In Vollzug dieser Aufgabe ist die Landwirtschaftskammer berechtigt:

1. Veranstaltungen zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft zu unterstützen, selbst einzurichten und zu betreiben. Soweit das auf Gebieten geschehen soll, für welche der Staat die Fürsorge selbst betätigt, bedarf die Landwirtschaftskammer der Zustimmung des Ministeriums des Innern.

2. Die Zentralbehörden, Kreis- und Gemeindeorgane, sowie der landwirtschaftlichen Vereinigungen und Verbände durch tatsächliche Mitteilungen, Anregungen und Erstattung von Gutachten zu unterstützen und von Zeit zu Zeit Berichte über die Lage der Land- und Forstwirtschaft zu veröffentlichen.

3. Bei der Verwaltung bestimmter, mit den Interessen der Landwirtschaft im Zusammenhang stehender Einrichtungen, wie Produktenbörsen, Märkte, Ausstellungen nach Maßgabe der darüber bestehenden Bestimmungen mitzuwirken.

4. Die Personen zu bezeichnen, welche zur Wahrung von Interessen der Landwirtschaft und ihrer einzelnen Zweige zu den Beratungen wirtschaftlicher Organe, wie des Eisenbahnrates, des Deutschen Landwirtschaftsrates abzuordnen sind.

5. Jederzeit selbständige Anträge bei der Regierung zu stellen, sowie sich mit allen öffentlichen Behörden unmittelbar ins Benehmen zu setzen. Vor gelegener oder behördlicher Regelung von wichtigeren, die Interessen der Land- und Forstwirtschaft unmittelbar betreffenden Angelegenheiten soll die Kammer, soweit tunlich, mit ihrer gutachtlichen Äußerung gehört werden.

Mit Zustimmung von landw. Vereinigungen kann die Landwirtschaftskammer nach näherer Bestimmung der Satzungen ganz oder teilweise in die Rechte und Pflichten solcher Vereinigungen eintreten und insbesondere mit den örtlichen Organen derselben eine dauernde Verbindung herstellen. In diesem Falle können die Satzungen die Vertretung dieser Vereinigungen in der Landwirtschaftskammer und ihren Organen regeln. — Die Regierung behält sich übrigens vor, eine Abgrenzung derjenigen Gebiete vorzunehmen, welche sie in Ausübung der ihr zustehenden Landwirtschaftspflege auch weiterhin bearbeiten will, und diejenigen, welche der Landwirtschaftskammer bis auf weiteres zu überlassen sind. Nach Artikel II der Satzung, hat der Vorstand der Kammer aus mindestens 5 Mitgliedern und ebensoviele Stellvertretern zu bestehen, die aus der Mitte der Kammer zu wählen sind. Die der Kammer durch ihre Tätigkeit erwachsenden Kosten sollen, soweit sie nicht durch sonstige Einnahmen oder Staatszuschüsse gedeckt werden, durch Erhebung von Beiträgen bestritten werden. Endlich bestimmt ein neuer § 13 a in Artikel V: Das staatliche Aufsichtsrecht über die Landwirtschaftskammer wird durch das Ministerium des Innern ausgeübt. Die Regierung ist befugt, die Kammer aufzulösen. Sie ordnet in diesem Falle sofort die Neuwahlen an und beruft die Kammer binnen längstens 6 Monaten vom Tage der Aufzulösungsentscheidung an. Unter Leitung des Ministeriums des Innern findet die Wahl des Vorstehenden statt. Genanntes Ministerium hat in der Zwischenzeit Anordnungen über die Geschäftsführung und die Vermögensverwaltung zu treffen.

Großherzogliches Hoftheater.

Das kleine Schokoladenmädchen.

(La petite chocolatière.)

Auffpiel in vier Akten von Paul Gavault.

Deutsch von G. von Schönthan.

Das kleine Schokoladenmädchen ist ein Millionärstochterchen, das sehr schlecht erzogen ist, aber ein gutes Herz hat. Es macht allerlei Streiche und hat seinen Papa, der nebenbei gesagt, auch noch gerne Streiche macht, unter dem Pantoffel, so daß es sich ungefragt alles erlauben darf. Aber es gibt betanlich ein Rezept zur Züchtung ausgelassener Mädchen, das die Dichter erfunden haben und nach diesem wird La petite chocolatière, die natürlich auch eine helle chocolatière ist, zwar nicht in ein demutvolles Weib, aber doch in eine junge Dame verwandelt, die dem Willen eines Herrn und Meisters sich freudig unterwirft. Wir brauchen unseren schönen Leserinnen nicht zu verraten, daß dieses wunderartige Rezept die Liebe ist, obgleich wir glauben, daß sie es lieber anwenden, um Männerherzen zu brechen und Männerwillen zu zähmen, als sich selbst von ihm um ihren eigenen Willen bringen zu lassen.

Also der Bändiger des kleinen Schokoladenmädchens, das durch Alvine Müller reizend verführt wurde, ist ein unscheinbarer kleiner Versicherungsbeamter, der ganz gegen seinen Willen zu dieser Heirat gezwungen wird. Denn dieser junge Mann kennt keinen höheren Ehrgeiz, als die Tochter seines Bureauchefs zu heiraten und sich nebenbei von seinem Freunde, einem tageliebenden Maler, mißbrauchen zu lassen.

Er hat sich während seines Urlaubs in ein bescheidenes Häuschen in einer Art von Wäldchen zurückgezogen, die vom nächsten Bahnhof 25 Kilometer entfernt ist und in der es die einfachsten Erfindungen wie Wirtshäuser oder Schloßer nicht gibt.

Das Stück beginnt sehr nett mit einem traulichen Abend in dem Häuschen. Der Versicherungsbeamte (Felix v. Krones), der tageliebende Maler (Felix Baumbach), dessen Geliebte, natürlich ein Modell (Else Noorman), spielen unter Mitwirkung des Dienstmädchens Karten, als ein lauter Knall das freundliche Idyll stört. Dieser Knall, der der Anfang einer langen Reihe von Leidenstagen für den bescheidenen Versicherungsbeamten ist, stammt von einer Panne her, die dem Automobil des kleinen Schokoladenmädchens passiert. Dieses sucht Hilfe in dem einzigen Haus, das in der Nähe ist und da der Ort so glücklich gewählt ist, daß es in ihm weder einen Schloßer noch einen Bahnhof gibt, und der Maler, ein Geißel, sofort den Plan faßt, seinen Freund mit dem eigenen zwanzig Millionen schweren Käser zu verputzen, und zu diesem Zweck die Referententreiben auch entzwei macht, so nimmt das kleine Schokoladenmädchen mit der größten Ungiertheit von dem Häuschen und dem Schlafzimmer des bescheidenen Versicherungsbeamten Besitz.

Am nächsten Morgen kommt der Schwiegervater, in

spe mit der Braut zu Besuch, wird von dem kleinen Schokoladenmädchen aufs größlichste beleidigt, der arme Bräutigam kommt in den Verdacht, ein unästhetischer Mensch zu sein, die Verlobung wird knall und Fall gelöst und der bescheidene Versicherungsbeamte sagt in seiner Entrüstung dem Eärenfried gründlich die Meinung. Aber, o wunderbare Wege der Liebe, je mehr er loslegt, um so größer wird die Hochachtung des kleinen verwöhnten Mädchens vor dem jungen Mann, der nur den Ehrgeiz hat, seinen Schwiegervater zu verführen. Da er im Verlauf der nächsten Akte noch mehrfach Gelegenheit hat, diese Aktionen zu wiederholen, so wird aus der Hochachtung Liebe und aus dieser entspringt der Entschluß, den bescheidenen Versicherungsbeamten zum Herrn und Meister zu gewinnen.

Wie das geschieht, wollen wir aber nicht verraten, denn die Theaterstücke sind schließlich dazu da, daß man sie sich im Theater ansieht und nicht ihren Inhalt aus der Kritik erfährt.

Kritisch wollen wir bemerken, daß wir einmal dabei sind, daß der letzte Akt zu sehr ins Possenhafte geht, da aber im übrigen das Stück liebenswürdig harmlos ist und seinen Zweck, zu unterhalten, recht gut erfüllt, so wollen wir kein allzu großes Gewicht auf diesen nicht ungewöhnlichen Fehler legen. Für vier Akte ist der Stoff zu schwach, und da mußte der Autor eben zu Possenbrüngen seine Zuflucht nehmen.

Das Hoftheater hat sich des Stückes „mit Liebe angenommen“ und ihm eine sehr hübsche Ausstattung gegeben. Die Darstellung verdient jedes Lob. Von entzückender Munterkeit war Fr. Müller als Schokoladenmädchen und Fr. Noorman hatte als Modell eine sanfte Sentimentalität, die alle Einwürfe, die man gegen dieses ungewöhnliche, edle Modell haben konnte, siegreich überwand. Vorzüglich war Herr Krones als Versicherungsbeamter, die Rolle schien ihm förmlich auf den Leib geschrieben zu sein. Die Herren Dapper und Höder als Vater und Schwiegervater, sowie Herr Baumbach als Maler boten gut charakterisierte Leistungen. Herr Reg gab mit großer Schärfe einen Chauffeur. Fr. Genter war ein nettes, flinkes Dienstmädchen.

Die sehr hübsche Ausstattung und das flotte Zusammenpiel, was beides das beste Zeugnis für die Regieführung des Herrn Dr. Kronacher ablegte, trugen wesentlich dazu bei, dem Stück zu einem freundlichen Erfolg zu verhelfen, der sich in häufigen Hervorrufen der Darsteller äußerte.

Gustav Reppert.

Konzert Mendel-Moriz-Thorold.

Die hiesige Pianistin Fr. Moriz veranstaltete am Freitag im Konseratoriumssaal ein Konzert im Verein mit der Violinistin Hertha Lrudi aus Wiesbaden und dem Professor Francis Thorold aus Frankfurt a. M. Fr. Moriz hat ihre Ausbildung auf dem hiesigen Konseratorium erhalten. Wohlgepflegt ist ihr Anschlag, klar, trotz des häufig einstellenden „rubato“, ist der Vortrag. Bei der Wieder-

gabe des Chopinschen Wertes konnte man zu der Uebersetzung kommen, daß Fr. Moriz durch- und durch Meisterin ist. Die Darstellung dieses Wertes war erschöpfend. Eine tüchtige Violinistin ist Fr. Lrudi. Warmbeseit ist ihr Ton, den sie mit festem sicherem Strich aus ihrem Instrument herauszuholen weiß und reißt ist die Technik. Beim Wago der Brahmsonate wußte die Geigerin nicht immer die feinsten Stellen ruhend und gedanklich und Empfindung voll zu erklingen. Herr Thorold die Stimme, ruhig ist die Atemführung und stark belebt sind seine Vorträge. Der Besoff, den die zahlreichen Zuhörer spendeten, war herzlich.

Lieder- und Klavierabend.

Am gleichen Abend veranstaltete Marie Mouth und Angelo Kessiflogu, beides Künstler aus der Nachbarstadt Stuttgart, einen Lieder- und Klavierabend. Kessiflogu ist, wie man von letzten Jahr her wohl noch weiß, ein ganz bedeutender Pianist. Was er spielt ist reiflich überdacht und klar ausgearbeitet. Wenn er gerade auch keine künstlerischen Offenbarungen zu bieten vermag, so weiß er durch seine technische Meisterschaft und die Gewissenhaftigkeit, die er dem Kunstwerk gegenüber zeigt, zu interessieren. Er verzierte bei den Brahmsinterpretationen auf äußeren Glanz; er läßt sich bei der Wiedergabe von seinem Innereleben bittieren. Fr. Mouth hat wohlwollendes, hiesiges, glänzendes Material. Sie sang Lieder von Schubert, Schumann und Wolf. Mit Intelligenz und Kunstgefühl weiß sie vorzutragen. Eine gut gestimmte Klavierführung kommt ihr dabei zustatten. Die Besucher nahmen die Vorträge mit starkem Beifall auf.

Rezitation von Hauptmanns „Ratten“ durch Hofchauspieler Wassermann.

Zum Beschluß der Vorträge des „Kaufmännischen Vereins“ im „Eintrachtssaal“ trug Hofchauspieler Wilhelm Wassermann Gerhart Hauptmanns jüngstes Bühnenwerk, die Tragödie „Ratten“ vor. Das Stück wurde in Berlin und in Frankfurt mit geringem Beifall aufgenommen. Möglicherweise hat die Karlsruhe Hofchauspielleitung deshalb von einer hiesigen Aufführung abgesehen. So waren die „Ratten“ hier neu, wie Wassermann überhaupt die fähige Gespielenheit hat, die Kenntnis der dramatischen Erzeugnisse der neuesten Zeit, soweit wir sie hier nicht auf den Brettern haben, der lebhaft interessierten Hörerschaft des „Kaufmännischen Vereins“ zu vermitteln. Was immerhin die Rezitation eines Dramas keine Vorstellung von der Aufführungswirkung geben: ein literarisches Urteil konnte man sich doch nach dem meisterhaften, feinsten differenzierten und scharf charakterisierten Vortrag Wassermanns über Hauptmanns „Ratten“ bilden, zumal der Vortragende eine willkommene literarische Skizze und Kennzeichnung des Wertes gab. Auch erhöhte es das Interesse, wenn Wassermann mitteilte, daß manche Figur der „Ratten“ aus des Dichters eigenem Erleben stammt und daß der Theologiebesessene Epitta leichte selbstbiographische Spuren trägt. Der fantastische Theaterdirektor Hassenreuter soll ebenfalls nach lebendem Modell gezeichnet sein. — Aus dem Gelpinst der

bunten Szenen muß man die Haupthandlung herauslösen: es ist die Tragödie der Frau, die nach einem Kind stirbt. Die alternde Frau des Palmers John hat ihren Albert als kleines Kind verloren. Neue Mutterfreuden sind ihr verfallen. Sie unterzieht ihrem Mann und ihrer Seele das Kind einer polnischen Magd. Die gibt das Kind gegen Geld ursprünglich gerne her, aber auch in ihr erwaht bald der Mutterinstinkt. Es gibt einen herzblutigen Kampf: es ist wohl die packende und naturgetreue und leidenschaftliche Szene, wie Mutter und mütterliche Sehnüßel aufeinander drängen. Die verlorne arme kinderlose Mutter stiftet in ihrer namenlosen Qual und geradezu pathologischen Verwirrtheit ihren verkommenen Bruder zum Werd der Polin auf. Aber die Sache kommt auf. Als die Polzei kommt stürzt sich Frau John — eine städtische Hofe-Beraterin — zum Fenster hinaus auf das Pflaster. Daneben, nicht damit, jenen Epiphoben und Intermezzi eines Theaterdirektors samt Anhang und bringen förmliche oder zum wenigsten recht schablonig, wenn auch wahrhaftig recht bühnenwirksame Nebenhandlungen. So auch kam die Gattung der Tragödie zustand. Der Titel selbst ist im höchsten Maße zu nehmen: Es treiben sich in Wäldern und Ecken, Kellern und Speichern verworrene Erfindungen und Charaktere herum und bilden „eine Rattenplage, die an der Wurzel des Baumes „Idealismus nagt“ — Der Regisseur ermete für seine ausgezeichnete Leistung wohlverdienten großen Beifall. Der Vereinsleitung selbst gebührt auch heute am Ende des Vortragsjahres für die vielen außerordentlichen künstlerischen, wissenschaftlichen und allgemein wichtigen Darbietungen erhabener Dank. Die Veranstaltungen des „Kaufmännischen Vereins“ bilden einen wesentlichen Bestandteil des geistigen Lebens der badischen Residenz.

Badischer Kunstverein.

Karlsruhe, 22. März. Die Neuordnung läßt wieder heimische Künstler zu Worte kommen. Die Kollektion von Prof. H. Göhler interessiert in der äußerlich reizvollen und vornehmen Umgebung und spricht für den bewährten Geschmack des Künstlers. Besonders anziehend im Koloreit ist „Ein Nachmittag“ und „Aus Schandbrunn“; sehr fein sind hier die Steinfiguren der Landschaft eingestimmt. Ein leuchtender Blumenstrauß von S. Ley wirkt in seiner frischen sympathisch. In der Kollektion von O. Marquard treten „Reger“ und „Krug mit Eier“ besonders hervor. Ausgiebig vertreten ist wieder die Schwarz-Weiß-Kunst. So zeigt sich uns H. Schrödter in zahlreichen Märchenillustrationen als tüchtiger Zeichner und Erfinder. Unter den Vögelzeichnungen von F. Ruppert sind in der lebendigen Wiedergabe die Kopfstudien anzuerkennen. Die Radierungen von H. Haberer bieten in der Betonung des Malektischen Interessantes. Die Kollektion von E. Faryson läßt besonders in den Landschaften die frische Vermislen. Unter der Plastik ist auch ein hiesiger Brunnenmodell „Johannes“, eine Stiftung für seinen Heimatsort, zu erwähnen. M. D.

Neu zugegangen:

B. Guntermann, Karlsruhe, „Der Gemälde“. M. Löwe, Zürich, „Kollektion“. Prof. Herm. Fleuer, Stuttgart, „Kollektion“. G. Tyrann, Karlsruhe, „Kollektion“.

Abonnements-Bestellungen

auf unser Tagblatt nehmen außer unserer Haupt-Expedition Ritterstraße 1 folgende

Ausgabestellen in Karlsruhe

an:
Ch. Eörcher, Friseur, Humboldtstr. 16;
Zeitungs-Kiosk beim Hotel „Germania“;
Zeitungs-Kiosk, Ecke Karl- und Kriegerstraße;
Jof. Dahringer, Zigarren-Geschäft, Kaiserstraße 93;
Huber, Friseur, Werderplatz 34;
Grimbo, Zigarren-Geschäft, Kriegerstraße 105;
Wißler, Zigarren-Geschäft, Ecke Gutsh- und Karlsruferstraße;
Oesterle, Ede Bürger- und Blumenstraße 21.

Das „Karlsruher Tagblatt“ kostet in diesen Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfg.

Haupt-Expedition des „Karlsruher Tagblattes“, Ritterstr. 1.

Bäder - Waschtisole - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe. Ingenieur. Ausstellungs-Räume: Kaiserstr. 228. Uhr: Hebelstr. 3.

DUNLOP Pneumatik.

Gardinen, Linoleum zu besonders billigen Preisen

Schmale Gardinen weiß und crème	95, 65, 38, 27 ₰	Tuch-Tischdecken rot, grün, blau	12.50, 7.50, 4.50, 2.75
Breite Gardinen weiß und crème	1.25, 95, 65, 45 ₰	Wasch-Tischdecken	6.50, 4.50, 2.75, 1.25
Tüll-Gardinen abgepaßt das Fenster	12.50, 9.50, 6.50, 4.50	Bettvorlagen Bouclé und Velour	7.50, 4.85, 3.50, 1.25
Band- und Tüll-Stores	14.50, 9.50, 6.50, 3.50	Baumwollene Schlafdecken	5.25, 4.75, 3.50, 2.75
Bettdecken für 1 und 2 Betten	16.50, 10.50, 7.50, 4.50	Wollene Schlafdecken	16.50, 11.50, 7.50, 5.25
Brise-Bises weiß und crème	95, 65, 38, 25 ₰	Leinen-Garnituren	22.50, 16.50, 11.50, 7.50
Läuferstoffe 67 cm breit	4.50, 2.85, 1.50, 98 ₰	Stor-Stoffe, Kongreßstoffe in allen Breiten.	

Bedrucktes Linoleum	Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	130 cm	200 cm
Meter	75 ₰, 95 ₰	85 ₰, 1.10	1.10, 1.50	1.50, 2.10	1.85, 2.75	2.45, 3.25
Granit, 200 cm breit	Meter	4.25, 4.85	Inlaid 200 cm breit	Meter	4.75, 6.50	
Linoleum-Teppiche,	150x200 cm	5.50,	200x250 cm	9.50,	200x300 cm	11.50.
Wachstuche, 85, 100 und 140 cm breit	Meter	1.65, 1.35, 95 ₰				

Kaiserstraße 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstr.

Heute trifft die 1. Osterfundung von vollfrischen Trink- u. Siede-Eiern

ein, die wir zu ganz billigen Preisen offerieren können:

- 10 Stück Koch-Eier 60 ₰
- 10 " Siede-Eier 65 ₰
- 10 " große Siede-Eier 68 ₰
- 10 " Trink-Eier 78 ₰
- 10 " la Vand-Eier 85 ₰

Im Hundert zum Färben bedeutend billiger.
Auf Wunsch Lieferung frei ins Haus.

Karlsruher Eier-Zentrale
Brüder Potof,

Telephon 257. 28 Erbprinzenstraße 28.

Verlobte
sollten keine Betten und
Schlafzimmer-Möbel
kaufen, ohne (unverbindlich) Preise auch vom
Reformhaus
einzuholen. — Reellste billigste Bedienung.
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Zum Quartalswechsel!

Gardinen-Extra-Verkauf

Gardinen, neueste Muster per Paar von 4.— an
Engl. Tüll-Gardinen per Paar von 7.50
Engl. Tüll-Stores, letzte Neuheiten von 8.—
Elegante Garnituren (Tüll mit Pointlaco-Arbeit etc.)
2 Flügel nebst Lambrequin 11.— 14.— 16.— bis 25.—
Scheibengardinen, reizendste Dessins von 0.40 M an
Gardinen- und Stores-Stoffe in allen Breiten von 0.60 M an
Künstler-Tischdecken, garantiert echtfarbig.
neueste Entwürfe 4.75 6.50 9.— bis 12.—

Ein Posten Gardinen
Einzelpaare und im Fenster leicht angestülpt
ganz besonders preiswert.

Trotz billigster Preise
Rabattmarken.

Mehle & Schlegel

früher im Hause S. Model,
Kaiserstrasse 140, gegenüber Odeon.

Zum Frühjahrsputz

gewähre ich von heute ab **10%** in bar oder Marken
auf folgende Preise:

- prima weiße Kernseife à 29 ₰
- " gelbe Kernseife à 28 ₰
- " weiße Spärkernseife à 29 ₰
- " weiße Schmierseife à 21 ₰
- " gelbe Schmierseife à 20 ₰

auf Putzartikel, wie: Bürsten, Schrubber, Besen,
Schwammtücher, Stahlspäne, Bodentwachs usw. sowie auf
Toilette-seifen und Toiletteartikel aller Art.

Bestellungen per Postkarte vergütete Porto.
Bestellungen werden angenommen Telephon-Nummer **354.**
Karlsruher Eisenhaus,
Kaiserstraße 22.

Neuheiten

Bozener Mäntel
Regen-Ulster
Pelerinen
Touren-Anzüge
Echte Loden, imprägniert
Gummi-Mäntel
empfiehlt in großer Auswahl

Joh. Heinr. Felkel
Waldstr. 28, neben Residenztheater.

Frachtbriele sämtliche Sorten
stets vorrätig in der
C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Gerettet

werden glänzend getragene Gar-
beroben durch gründl. chem. Rei-
nigung, elegante Reparaturen u.
Entfernen des Blauses.
Erfolge von 3.50 M an. Kostenlos
wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8
Stunden. Karte genügt. Erfinder
und einzige

Anstalt Wimmer
Amalienstr. 22. Tel. 3152.

In großer Auswahl
originelle und feinste
Oster-Postkarten
Kunsthandlung
und Spezialpostkartenverlag
Ernst Schüler,
Kaiser-Passage 5.

Achtung! Frankfurter
Bierdelose werden schon am 17. April
geogen mit 1 elegant. Landauer
und 4 Pferde als Haupttreffer,
1 kompl. Zweispänner-Wagen, 5 Ein-
spanner, 50 bis. Pferde etc. wofür auch
sofort Bargeld erlöst wird. Lose
à 1.— M 11 Stück 10 M bei

Carl Göb,
Bankgeschäft, Karlsruhe,
Hebelstraße 11/15, beim Rathaus,
Gebr. Göhringer, G. m. b. H.,
Kaiserstr. 60, Jean Anweiler, Christ-
Wieder.

Cercle français.
Réunion chaque mercredi soir
à huit heures et demi Moninger,
Konkordiasaal. Messieurs et
dames sont les bienvenus.



Trauringe
nach Maß von Mk. 8.— an.
Gravieren gratis.

Rich. Groutars,
Goldschmied,
Kaiserstraße 179 (Hof).

Kaiser-Panorama
Kaiser-Passage.

Einziges u. erstes Kunst- u. Bil-
dungsinstitut dieser Art am Platz.
Ausgestellt v. 24. bis 30. März

**Burgen und Städte am
schönen Rhein.**
Geöffn. Sonntags v. 11 bis 10 Uhr,
werktags von 2 bis 10 Uhr.

Heirat!
Jung. Geschäftsmann, 28 J., ev.,
wünscht die Bekanntschaft eines
Mädchens zw. spät. Heirat. Waife
nicht ausgef. Diskret. Ehren-
sache. Offerten unt. O. J. 1889
Stadtpostlagernd Landau (Pfalz).

Heirat.
Ein Arbeiter, 35 J. alt, ev., led.,
wünscht mit ehrl. Mädchen im
Alter von 28—35 J. in Verbindg.
zu treten zw. baldig. Heirat. Off.
u. Nr. 4756 ins Tagblattbüro erb.

Zur Konfirmation und Ostern

empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Juwelen,
Gold- und Silberwaren.**

Rich. Groutars
Goldschmied,
Kaiserstraße 179 im Hof.
Kein Laden. Billigste Preise.

Zum Liefern kompletter Essen

einzelnen Platten aller Art empfiehlt sich bei
vorkommenden **Familienfestlichkeiten**

Emil Daul,
Küchenmeister und Traiteur,
Restaurant Germania,
Belfortstraße 13. — Telephon 773.

NB. Empfehle meinen kleinen Saal zur Abhaltung von
Festlichkeiten.

Expressgutadressen
nach amtlicher Vorschrift,
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung
m. b. H.
Karlsruhe — Ritterstraße 1.

Der Preis

Großes Auswahl-Modell
für die Kinder-Ladung
zu auffallend niedrigen Preisen.

Montag bis einschließlich Samstag soweit Vorrat.

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden	Achselschluß mit Barmer Languetten	13 Größen, 40-100 cm je nach Größe	45 ₰ — 1.45
Mädchen-Hemden	Achselschluß mit Stickerei-Ansatz	13 Größen, 40-100 cm je nach Größe	65 ₰ — 1.75
Mädchen-Hemden	Reformschnitt mit Stickerei-Garnitur	13 Größen, 40-100 cm je nach Größe	80 ₰ — 2.25
Mädchen-Beinkleider	lange Form, geschl. mit Stickerei-Garnitur	9 Größen, 85-70 cm je nach Größe	80 ₰ — 1.35
Mädchen-Beinkleider	Knie-Form, geschl. mit Stickerei-Garnitur	9 Größen, 85-70 cm je nach Größe	85 ₰ — 1.65
Mädchen-Beinkleider	Knie-Form, geschl. Stickerei mit Banddurchzug	9 Größen, 85-70 cm je nach Größe	1.20 — 2.20
Knaben-Hemden	1/2 Aermel mit Matrosenausschnitt	7 Größen, 50-80 cm je nach Größe	65 ₰ — 1.35
Knaben-Hemden	1/2 Aermel und Stehbund	5 Größen, 60-90 cm je nach Größe	85 ₰ — 1.55
Knaben-Hemden	1/4 Aermel und Stehbund	7 Größen, 60-100 cm je nach Größe	1.05 — 1.90
Mädchen-Nachthemden	mit 4 eck. Ausschnitt und Festonansatz	6 Größen, 70-120 cm je nach Größe	1.55 — 2.55
Mädchen-Nachthemden	mit Umlegekragen, rot oder weiß Festonansatz	6 Größen, 70-120 cm je nach Größe	1.85 — 2.85
Knaben-Nachthemden	mit Umlegekragen und rotem Paspol	6 Größen, 70-120 cm je nach Größe	1.75 — 2.85
Knaben-Tricot-Hemden, Sommer-Qualität		für das Alter 5-9 Jahren	Stück 1.10 1.35
Knaben-Tricot-Unterhosen, Sommer-Qualität			70 ₰ 85 ₰

Kinder Stiefel

Kinder-Stiefel	Rindboxleder, dauerhaftes Fabrikat	Größe 27-30	Größe 31-36
Kinder-Stiefel	Boxcalf u. Chevreaux, schwarz, auch mit Lackkappen	Paar 4.50	Paar 4.95
Kinder-Stiefel	braun Gams- u. Chagrineder, auch mit Lackkappen	Paar 5.50	Paar 6.50
Kinder-Stiefel	braun Boxcalf u. Chevreaux, auch mit Lackkappen	Paar 4.95	Paar 5.75
Kinder-Stiefel	weiß Glacé u. weiß Glacé mit Lackbesatz	Größe 18-22	Größe 23-24
Kinder-Stiefel	weiß Glacé und weiß Glacé mit Lackbesatz	Paar 2.25	Paar 2.95
Kinder-Stiefel	weiß Glacé und weiß Glacé mit Lackbesatz	Größe 27-30	Größe 31-36
Kinder-Stiefel	Chagrineder, schwarz und braun, Größe 18-22	Paar 4.50	Paar 5.25
Gelegenheitsposten:	Boxcalf-Kinder-Schnürstiefel mit Absatzfleck, Größe 22-26	Paar 1.65	Paar 2.50
Knaben- u. Mädchen-Stiefel,	gute Qual., Gr. 36-40, Rindbox Paar 6.50, Boxcalf Paar 8.50		
Kinder-Sandalen und Spangen-Schuhe	Größe 21-24 25-26 27-30 31-35	Paar 1.95	Paar 2.25 2.50 2.75
Kinder-Hausschuhe,	Filz und Ledersohlen Gr. 22-29	Paar 95 ₰	Gr. 30-35 Paar 1.20
Baby-Stiefel,	weiß und farbig	Paar 95 ₰	

Kinder-Sweaters für das Alter bis 10 Jahre

Serie I	Serie II	Serie III
mit 1/4 Aermel Stück 70 ₰	4 eckiger Ausschnitt mit langen Aermeln Stück 80 ₰	geschlossen mit langen Aermeln Stück 95 ₰

Kinder-Schürzen

Kinder-Schürzen	in neuen Formen u. Garnituren, nur solide Stoffe, türkisch gemust. u. gestreift	Größe 45-100 cm je nach Größe	Serie I 75	II 95	III 1.30	IV 1.65	V 2.00
Kimono-Schürzen	in blau und braun, Panama hübsch garniert	Größe 45-75 cm je nach Größe	Serie I 1.30	II 1.75	III 2.00		
Kinder-Schürzen	weiß, aus solidem Batist mit eleg. Stickerei Garnierung	Größe 45-85 cm je nach Größe	1.10	1.20			
Knaben-Schürzen	aus solidem Stoff, gestreift, leinenfarbig	5 Größen	40 ₰	55 ₰			

Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe,	Baumwolle, nahtlos	Größe 1 2 3 4 5 6 7 8	Paar 18 22 26 30 34 38 42 46 ₰
Kinder-Strümpfe,	gute Qualität		Paar 30 34 38 42 46 50 54 58 ₰
Kinder-Strümpfe,	Macco gewebt, nahtlos		Paar 40 45 50 55 60 65 70 75 ₰
Kinder-Strümpfe,	Doppelfarn gestrickt		Paar 65 75 85 95 1.05 1.15 1.25 1.35
Kinder-Söckchen,	Baumwolle mit schöner Kante		3 Paar 95 ₰
Kinder-Söckchen,	mercerisiert		für das Alter von 3-7 Jahren 3 Paar 1.35 für das Alter von 8-12 Jahren 8 Paar 1.65

Kinder-Hüte u. -Mützen

Prinz-Heinrich-Mützen	mit Glanz und Tuchschild St.	60, 75, 1.15
Kieler- u. Teller-Mützen	blau Tuch, mit u. ohne Schriftband	75, 1.15, 1.60
Jockey-Mützen	blau u. gemustert, Stück	30, 60, 85
Sport-Mützen	in mod. Stoffen u. Farb., St.	55, 85, 1.25
Südwester, Wachstuch	braun u. schw. m. Aufschl. St.	75, 95, 1.15
Südwester, Stoff	in verschiedenen Ausführungen	60, 1.15, 1.50
Südwester, Samt u. Tuch	einfarbig St.	1.60, 2.15

Für Mädchen

Kinder-Glocken	einfach garniert f. d. Alter v. 1-3 Jahre	75, 1.45, 1.90
Kinder-Glocken	mit Seidenband garn. f. d. Alter v. 1-5 Jahre	1.90, 2.50
Mädchen-Glocken	mit Seidenband Spitze und Blumen	2.90
Kinder-Hüte	moderne Formen mit aparten Garnituren	Stück 2.50, 2.75, 3.25
Schul- u. Backfischhüte	weiß mit Marine-Band	1.50, 1.90 2.75
Schul- u. Backfischhüte	blau-weiß mit marine Samt.	1.15 1.50 1.90

Kinder-Modewaren

Kieler Matrosenkragen	Stück 35, 45, 60, 90 ₰
Kieler Schifferknoten	Stück 12, 20, 30, 45 ₰
Kieler Manschetten	Paar 35, 45 ₰
Kieler Serviteurs	Stück 60, 85 ₰

Kinder-Lavalliers

schottisch	Stück 15, 25 ₰
Seide, schottisch	Stück 30, 50, 85 ₰
uni u. mit Tupfen	Stück 30, 45, 60 ₰

Kinder-Garnituren,	Kragen m. Manschett.	35, 55, 85 ₰
Kinder-Kragen	mit Sattel	Stück 22, 35 ₰
Kinder-Schärpen		Stück 38, 50, 85 ₰
Kinder-Rüschen		Stück 5, 10 ₰
Kinder-Taschen		Stück 85 ₰, 1.35
Kinder-Kragen,	in rund u. Matrosenform, St.	35, 55, 75 ₰
Mädchen-Wachstuch-Südwester		
	mit Schriftband	1.25
	mit Wachstuch	1.50
	mit Lack-Unterrand	2.45

Kleiderstoffe

Kinder-Schotten	Cachemiro-Gewebe, doppelbreit	Meter 50 ₰
Kinder-Schotten		Meter 88 ₰
Kinder-Schotten	Wolle	Meter 95 ₰, 1.30, 1.80
Cheviot	Wolle 106/108	Meter 1.05, 1.35
Mousseline	weich wie Wolle, ca. 75 cm, mit und ohne Borde	Meter 36 ₰
Zephyr-Stoffe	waschochte Qualität	Meter 28 ₰, 35 ₰
Weiße Durchbruchstoffe		Meter 25, 35, 45 ₰
Woll-Mousseline		Meter 75, 90 ₰ 1.20

Schürzen-Lüster und Panama

Schürzen-Lüster,	schwarz, ca. 100 cm Mtr	68, 75, 98 ₰
Schürzen-Panama,	marine bleu, ca. 100 cm	Meter 1.75
Schürzen-Panama,	schwarz, ca. 120 cm, Meter	1.10, 1.30

HERMANN TIETZ.